

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 24

Artikel: En alte!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einmal probiert . . .
Ich bleibe bei

Rasofix
RASIERCRÈME
ASPASIA A.-G. WINTERTHUR

Graubünden

*Entspannung - Erholung -
Stärkung*

durch: Ruhetage in unseren Heilbädern
Kurorten und stattlichen Bergdörfern
Kreuz- u. Querfahrten mit den Bündner-
bahnen und Alpenposten, oder per Velo.
Wanderungen über Alpweiden u. Pässe.

**DAS FERIENABONNEMENT
DER IDEALE FAHRAUSWEIS**

Prospekte und Auskünfte über
Fahrvergünstigungen und vorteilhafte Hotelarrangements
durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros.
Verkehrsverein für Graubünden CHUR, Tel. 2 13 60/61

gut
essen

**Buffet
RORSCHACH
Hafen**



KROESLEGGER



*Ein guter
Fang!*

Chindermüll

Grosi erzählt dem kleinen
Vreneli Geschichten, wahre
und erfundene. Es ist ge-
rade von einem Waisen-
kind die Rede, das es im
Leben oft viel schlechter
habe als andere. Da unter-
bricht Vreni das Grosi:

«Waisenkind? Was ist
das?»

«Das ist ein Kind, das
keinen Vater und keine
Mutter hat.»

«O je», sagt Vreneli be-
kümmt, «dann ist es ja
ohne Eltern auf die Welt
gekommen!» R. N.

Ruedi erzählt: «In der
Gsangstund hämer es Lied
gsunge vo Glogge, wo
heißt win i, und das Liedli
heißt: O wie wohl ist mirs
am Abend, wenn die Ruedi-
glocken läuten . . .» (wenn
zur Ruh die Glocken läuten).

Lotteli erzählt von der
Religionsstunde, sie könne
einfach nicht glauben, daß
Adam und Eva in Paris ge-
wesen seien «u z'Paris e
Schlange isch, wo rede
cha!» L. V.

Das vierjährige Kätterli
hat die peinliche Gewohn-
heit, im Tram und auf der
Straße alle Leute, die ihm
durch irgend etwas auf-
fallen, manchmal recht dra-
stisch zu begutachten. Sein
Müeffi hat ihm eindringlich
erklärt, daß man das nicht
dürfe und als Sicherheits-
ventil wurde dem Kätterli
in Aussicht gestellt, daß es
jeweils zu Hause über das
Gesehene sprechen könne.

Das Müeffi fährt mit Kät-
terli wieder einmal im Tram,
als ein Mann einsteigt, der
einen ungeheuer dicken
Bauch vor sich herträgt.

Kätterli zeigt begeistert
auf das Phänomen: «Lueg,
Mammi . . .» — und ver-
stummt!

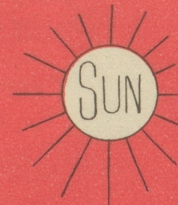
Dann etwas leiser: «Aber
gäll, Mammi, über dä Buuch
rede mer de no zäme.» F. S.

En alte!

Ein Deutscher, ein Ame-
rikaner und ein Schweizer
sahen einst zusammen, wo-
bei jeder selbstverständlich
sein Land, sowie dessen
Produkte rühmte. Es sprach
der Deutsche: «Wir haben
bei uns so schnelle Eisen-
bahnen, daß man, wenn
man zum Fenster hinaus-
sieht, nur eine schnell da-
hinrasende Mauer erblickt.»

Darauf der Amerikaner:
«Das ist noch gar nichts.
Wenn man bei uns zuhause
in der Eisenbahn fährt und
zum Fenster hinausschaut,
sieht man vor lauter Schnel-
ligkeit überhaupt nichts!»

Daraufhin lächelte der
Schweizer: «Das ist ja gar
nichts gegen unsere Eis-
enbahnen! Denn wenn zum
Beispiel jemand in Zürich
einem Freund die Hand
zum Abschied reicht, be-
kommt der Kondukteur in
Bern eine Ohrfeige!» R.

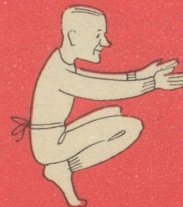


BILDERBOGEN

Kinderwäsche



Unterkleider



Socken, Strümpfe



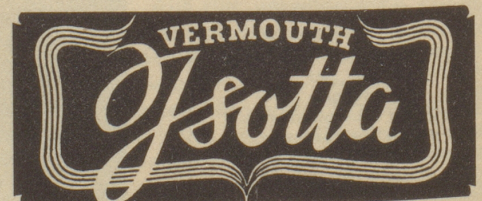
Ski-Socken u. Handschuhe

überhaupt alles aus Wolle oder Mischwolle
filzt nicht und geht nicht ein,
wenn es SUN-Wolle ist

Das SUN-Verfahren schützt
vor Schaden.
Achten Sie auf diese Etikette:



Erny



Zarten Flaum und Stachelbart

Rasiert man heut nach Kobler-Art!

